

5 Geheimnisvolle Bleikopf-Tricks

Ich freue mich, dass du dich für dieses Ebook mit seinen 5 geheimnisvollen Bleikopf-Tricks interessierst und möchte dir damit herzlich zu diesem Download gratulieren. Auf den folgenden Seiten findest du ausführliche Darstellungen und Beschreibungen mit denen du deine Bleiköpfe weiter verbessern oder aber wieder auf Vordermann bringen kannst.

Es ist völlig egal, ob du dich gerade in deinem Wohnzimmer oder aber sogar am Wasser befindest, diese PDF-Datei kannst du ganz einfach auf deinem Smartphone öffnen und jederzeit nutzen. Sei es, dass du dich gerade am Wasser befindest oder aber zu Hause. Dieses Ebook kannst du nun überall hin mitnehmen.

Unter anderem möchte ich dir hier wirklich einige interessante, nicht allzu bekannte Kniffe zeigen, die vielleicht dafür sorgen, dass du an einem schweren Angeltag, dennoch an deinen Fisch kommst. In diesem Sinne wünsche ich dir viel Spaß beim Ausprobieren und natürlich tolle Erfolge am Wasser.

Dein Garret



Trick No. 1: Richtig sitzen muss er!



Zu Beginn möchte ich dir kurz zeigen, wie du deinen Gummifisch richtig auf den Bleikopf aufziehst und wie sich die Größe des Hakens auf das Laufverhalten deines Köders auswirkt. Im linken Bild siehst du einen Jigkopf der Größe 4/0.

Als erstes legen wir also den Haken flach an unseren Gummifisch an. Dadurch können wir schon einmal abschätzen, wo denn ungefähr die Hakenspitze austreten soll.



Um diese Stelle auch weiterhin genau zu kennen, an der unsere Hakenspitze später austreten soll, markieren wir diese ganz einfach mit einem kleinen Riss im Gummi.

Danach stechen wir mit unserem Bleikopf möglichst mittig in den Kopf unseres Gummiköders und ziehen diesen langsam auf den Haken auf. Durch ein leichtes Knicken des Kopfes während des Aufziehens, verhinderst du, dass der Schaft des Hakens das Gummi unnötig aufreißt.



Dabei achten wir darauf, dass die Hakenspitze möglichst genau an unserer markierten Stelle austritt, damit der Gummiköder auch gerade auf dem Bleikopf sitzen kann. Zu guter Letzt schieben wir den Köder bis zur Bleikugel unseres Hakens auf.

Fertig und einsatzbereit ist jetzt unser Gummifisch. Der Köder sitzt gerade ohne irgendwelche Verstauchungen auf dem Haken und kann nun wunderbar Unterwasser arbeiten. Doch kann er das wirklich so einfach?





Wenn wir unseren Gummifisch senkrecht nach unten halten können wir sehen, wie sehr sich unser Bleikopf der Größe 4/0 auf den Köder auswirkt. Beinahe die Hälfte des Köders ist damit komplett versteift und verliert dabei den attraktiven Lauf Unterwasser.

Ein kleinerer Bleikopf muss also her! Damit nutzen wir das gesamte Potenzial unseres weichen Gummifischs und dieser spielt umso schöner. Doch einen Nachteil hat das ganze nun... Was wenn die Fische nur den hinteren Teil des Köders attackieren?



Auch hier können wir uns eines kleinen Tricks bedienen. Mit einem zusätzlichen Drilling ausgestattet erhält unser Gummifisch eine zweite „Anbissstelle“, die selbst zaghafte Bisse verwandelt.



Somit behält unser Gummifisch seine nötige Beweglichkeit und sorgt gleichzeitig auch dafür, dass zickige Raubfische hängen bleiben.

Ich verwende sehr gerne einen ganz besonderen Zusatz-Drilling, der mit einem kleinen Stift ausgestattet ist. Mit diesem kann ich den Drilling auch freischwingend an anderen Stellen befestigen. Ähnlich wie beim Wobbler kann der Drilling jetzt auch am Bauch angebracht werden.



Falls du wissen möchtest, wie auch du dir diesen besonderen Zusatz-Drilling ganz einfach selber bauen kannst, habe ich hier ein kleines Video für dich erstellt. Viel Spaß beim Ausprobieren ;-) → <http://bit.ly/2e5EieZ>



Trick No. 2: Aus alt mach neu!



Besonders nach mehreren Tagen in der feuchten Köderkiste nehmen unsere Bleiköpfe eine komische weiße Färbung an. Diese Oxidationsschicht, gepaart mit alten Sekundenkleber- und Gummiresten, lässt diese Jigköpfe nicht gerade lecker aussehen. Anstatt also in den Angelladen zu rennen und wieder eine Handvoll neue

Bleiköpfe zu kaufen, möchte ich dir mit diesem Trick zeigen, wie du deine alten gammeligen Köpfe wieder auf Vordermann bringst.

Für dieses kleine Experiment brauchst du nichts weiter als eine Schale, deine alten Bleiköpfe und ganz normalen Essig, wie du ihn aus dem Haushalt kennst.



Wir sortieren also einfach einige der am schlimmsten aussehenden Bleiköpfe aus unserer Angelkiste heraus und legen sie in die Schale. Danach füllen wir die Schale soweit mit Essig, dass alle Bleiköpfe von diesem bedeckt sind.



Nach ungefähr 24 Stunden sollte sich bereits die Färbung unseres Essigs leicht verdunkelt haben. Die größten Schmutzpartikel sind also schon mal von der Säure des Essigs gelöst wurden. Als nächstes trocknen wir die Bleiköpfe mit etwas Küchenrolle ab.

Um zu guter Letzt auch den hartnäckigsten Schmutz los zu werden können wir unsere Bleiköpfe nochmal kräftig polieren. Hier wird schon gut erkennbar, dass der Jigkopf seine matte, schmutzige Färbung komplett verloren hat und wieder anfängt zu glänzen.



Und das war schon alles. Nach einer Nacht im Essig-Bad hat sich jeglicher Dreck von unseren Bleiköpfen komplett gelöst. So lassen sich also Jigköpfe, die schon etwas runtergekommen sind, erneut zum Leben erwecken. Viel Spaß beim Ausprobieren 😊. Dass jedoch besonders stark glänzende Bleiköpfe nicht immer gut sind, erfährst du im nächsten Trick.

Trick No. 3: Matt statt Glanz!



Wenn du dir einen Gummifisch, aufgezogen auf einem Bleikopf etwas näher ansiehst, dann fällt sofort auf, dass diese riesige Kugel am Kopf des Köders nicht gerade in das Bild einschmilzt. Viel eher sieht ein stark glänzender Jigkopf aus wie ein Fremdkörper, der am Gummifisch nichts zu suchen hat. Genau

das sehen besonders zickige Raubfische in extrem klaren Gewässern auch so. Hier ist es also wichtig, den Bleikopf so unauffällig wie nur möglich zu halten, damit die Fische von diesem Fremdkörper nicht verschreckt werde oder aber den „Braten riechen“. Um also den Glanz unserer Jigköpfe etwas zu nehmen und sie unauffälliger wirken zu lassen benötigen wir nichts weiter als ein Glas, unsere glänzenden Bleiköpfe und etwas Cola.



Als nächstes füllen wir unser Glas mit Cola, bis kurz unteren Rand und hängen die Bleiköpfe so über den Rand, dass die Hakenspitze von dem Getränk verschont bleibt. Besonders bei neuen Haken, die chemisch geschärft sind, kann die Cola die Hakenspitze angreifen.

In diesem wunderbar erfrischenden Cocktail lassen wir nun unsere glänzenden Bleiköpfe für mehrere Tage hängen. Je nachdem wie dunkel deine Jigköpfe werden sollen, kannst du sie bis zu 3 Tagen einfach in ihrem Cola-Bad lassen. Auch hier machen wir uns den chemischen Effekt zwischen den Inhaltsstoffen der Cola und dem Blei unserer Köpfe zunutze. Denn bereits nach einer Nacht sind die ersten Veränderungen zu sehen. Es scheint als wäre unser Bleikopf über Nacht gealtert. Die silberne Färbung ist stark zurückgegangen und ein mattes unauffälliges Grau ist zu sehen. Ich wünsche dir viel Spaß beim Testen 😊



Trick No. 4: Der wahre Kopf!



Im vorherigen Trick hast du ja bereits gesehen, wie du deinen Jigkopf bearbeiten kannst, damit dieser sich nicht so sehr vom übrigen Köder abhebt. Diese Unauffälligkeit des Bleikopfes lässt sich aber noch weiter tragen, in dem wir einige Veränderungen am eigentlichen Gummifisch vornehmen.

Als erstes schneiden wir mit einem möglichst scharfen Messer oder aber eben einer Rasierklinge den vorderen Teil unseres Gummifischs ab. Hierbei wählen wir die Länge unseres ausgesuchten Bleikopfes.



Jetzt hebt sich zumindest unsere Bleikugel nicht mehr ganz so sehr vom Körper des Köders ab. Anstatt also den Jigkopf als Fremdkörper am Köder zu befestigen, lassen wir die Bleikugel zum eigentlich Kopf unseres Gummifischs werden.

Um den starken Kontrast zwischen Gummi und rundem Bleikopf etwas zu vermindern, nutzen wir als nächstes unser alt bekanntes „Erste-Hilfe-Feuerzeug“, das du bereits aus dem Ebook „10 Geheimnisvolle Ködertricks“ kennst.



Hier ist etwas Spitzengefühl gefragt. Denn mit dem heißen Stück Metall „schneiden“ wir nun eine kleine rundliche fast halbkreisförmige Kerbe in den Kopf unseres Köders.

Jetzt sitzt unser Bleikopf nicht mehr ganz so „unbequem“ an unserem Gummifisch. Durch die kleine Einkerbung scheint die rundliche Bleikugel ein Teil des gesamten Köders zu sein. Überstehende oder zu auffällige Kanten lassen sich mit unserem Feuerzeug ganz einfach zurecht schmelzen.





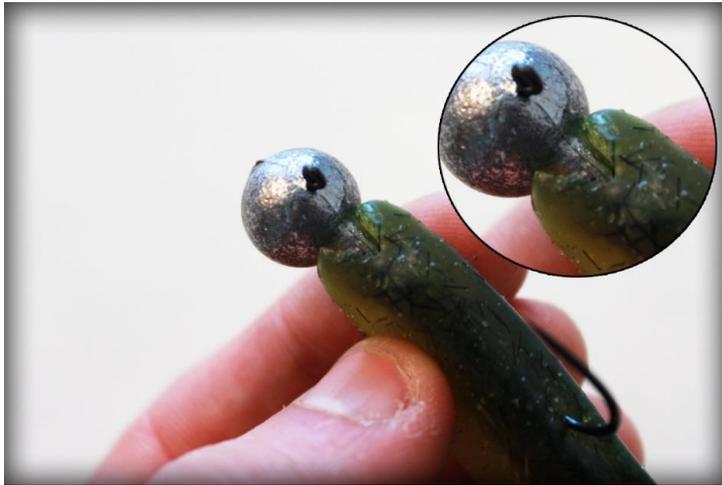
Falls du das erste Ebook, was ich dir geschickt habe („10 Geheimnisvolle Ködertricks“) bereits durchgestöbert hast, dann kannst du dir jetzt wahrscheinlich denken was als nächstes kommt. Schließlich soll dieser „neue“ Kopf auch wie ein echter Kopf für den Raubfisch aussehen.

Mit einem kleinen Tropfen Sekundenkleber bringen wir also zusätzlich auf beiden Seiten des Bleikopfes ein schönes auffälliges Auge an. Hiermit kann der Räuber seine Beute umso besser fixieren, bevor er dann zur finalen Attacke ansetzt.



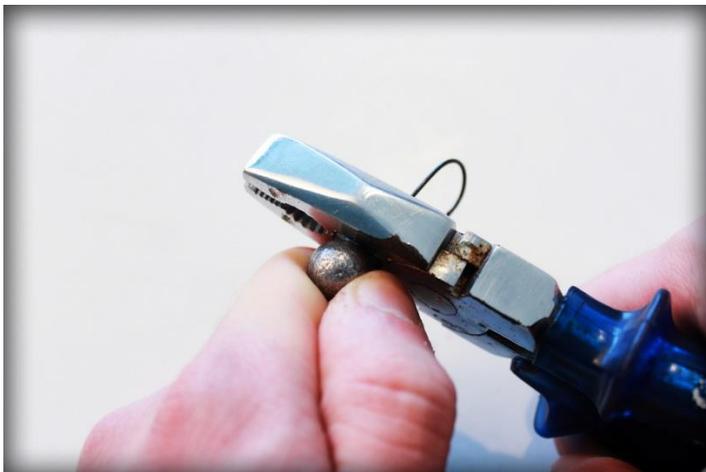
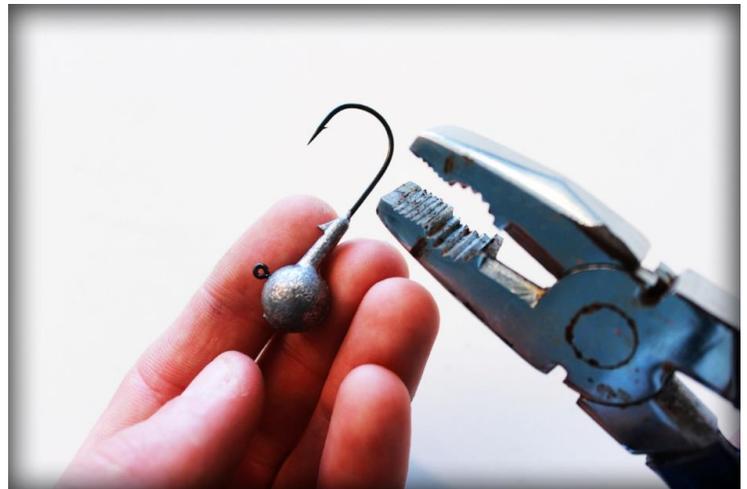
Und so schnell geht es! Somit kannst du deinen recht auffälligen Fremdkörper eines Bleikopfes, Teil des eigentlichen Gummiköders werden lassen. Auch hier kennt deine Kreativität keine Grenzen und du kannst die unterschiedlichsten Bleiköpfe mit den unterschiedlichsten Gummikködern kombinieren.

Trick No. 5: Die Wulst muss ab!



Ganz nach Modell deiner Bleiköpfe tritt dieses Problem mit der Zeit immer öfter auf. Durch das ständige hin und her rutschen des Hakens, reißt der Kopf unseres Gummifischs irgendwann auf. Mit der Zeit wird dieser Riss immer tiefer und kann dafür sorgen, dass wir unseren Köder gar nicht mehr richtig auf den Haken ziehen können.

Dabei lässt sich dieses Problem recht einfach lösen. Als Werkzeug verwende ich hier eine starke Zange, mit der sich das überflüssige Blei an unserem Haken einfach entfernen lässt.



Mit dieser kneifen wir den überstehenden Wulst bis auf den Haken ab und drehen danach den kompletten Jigkopf um die eigene Achse, um das überstehende Bleistück vom Kopf zu lösen.



Danach drücken wir das lose Bleistück zu einer kleinen Fläche, damit wir diese umso besser mit unserer Zange vom Haken lösen können, ohne dabei den Haken stark zu verbiegen.

Danach besitzen wir einen beinahe „nackten“ Bleikopf, der nun keinerlei mehr Wulst trägt. Somit können wir ohne Risiko, dass unser Gummköder einreißt, diesen auf den Jigkopf ziehen. Doch einen kleinen Nachteil hat das Ganze noch...



Die eingearbeitete Wulst soll schließlich verhindern, dass unser Köder beim Wurf oder aber beim Biss vom Haken gezogen wird. Durch das Fehlen des kleinen Stück Bleis rutscht unser Köder natürlich viel eher vom Haken. Dieses Problem lösen wir in dem wir einen kleinen Tropfen Sekunden Kleber auf unserem Hakenschenkel platzieren.

Bonus-Trick: Rost ganz einfach entfernen!

Wie immer möchte ich hier noch einen drauf setzen ☺ Schließlich möchte ich dir möglichst viele coole und einfache Tipps/Tricks mitgeben, mit denen du deine Köder oder aber wie hier Bleiköpfe weiter verbessern kannst.



In diesem Bonus-Trick wagen wir uns erneut an ein kleines Experiment. Denn was gibt es wohl hässlicheres als einen verrosteten Jighaken... Dabei ist dieser nicht nur un schön, sondern auch äußerst unpraktisch. Solltest du deinen Fisch des Lebens am

anderen Ende deiner Schnur haben, gäbe es wohl nichts Schlimmeres als diesen Fisch zu verlieren, weil dein Haken durchgerostet ist und unter der Belastung bricht.

Für dieses kleine Experiment benötigst du nichts weitere als eine Schale, deinen verrosteten Haken, etwas Aluminium-Folie, sowie unsere beliebte Cola.





Nachdem wir das Erfrischungsgetränk in unsere Schale gefüllt haben, knüllen wir ein Stück der Alu-Folie zu einer Art „Schwamm“ zusammen. Hier empfehle ich dir etwas Küchenrolle als Unterlage auszulegen.

Nachdem wir unseren „Alu-Schwamm“ ordentlich in unsere Cola getaucht haben beginnt schon das Schrubb an den verrosteten Stellen unseres Hakens. Die Inhaltsstoffe der Cola reagieren dabei mit dem Aluminium und bilden einen 1A Rostentferner.



Übrig bleiben lediglich kleine schwarze Stellen an denen sich früher unser Rost befand, die aber nicht weiter schlimm sind. Hauptsache der Rost hat nun keine Chance mehr unseren Haken durchzufressen. Natürlich funktioniert dieser Trick auch mit Blinkern oder Spinnern.

Let's Fish!

Wir sind nun am Ende dieses kleinen Reports angekommen. Ich hoffe sehr, dass dir die vorgestellten Bleikopf-Tricks gefallen haben und du Spaß daran haben wirst, sie umzusetzen. Falls du irgendwelche Fragen hast, kannst du dich natürlich jederzeit über meine Website oder aber Facebook melden.

In diesem Sinne wünsche ich dir viel Erfolg am Wasser und

Bis bald,

Dein Garret

PS: Ich freue mich immer über tolle Fangfotos und Geschichten vom Wasser. Wenn du möchtest kannst du mir diese gerne zukommen lassen.

Facebook: <http://on.fb.me/1LliOcC>

Instagram: <https://www.instagram.com/spartanfishingcom/>

Website: <http://spartan-fishing.com>



SPARTAN FISHING

KEEP IT SIMPLE

